



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger\*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

### Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaft
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Frankreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	EDHEC Lille
Aufenthaltszeitraum*:	08/2024 - 12/2024

\* = Pflichtfeld

## **1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:**

Der Bewerbungsprozess an der Universität Hamburg war insgesamt klar und gut strukturiert. Dennoch war eine intensive Eigenrecherche erforderlich, insbesondere im Hinblick auf das Kursangebot für Austauschstudierende und die Auswahl der passenden Module. Eine Herausforderung bestand darin, dass keine verbindlichen Aussagen zur Anerkennung der Kurse im Vorfeld getroffen wurden, was die Entscheidung erschwerte.

Die Beratung im Studienbüro war eher allgemein gehalten, ohne spezifische Empfehlungen zur Kurswahl oder besonderen Anforderungen an den Studienverlauf. Besonders hilfreich empfand ich jedoch die offizielle Informationsveranstaltung zur Vorbereitung des Aufenthalts, da sie alle relevanten Aspekte des Erasmus-Programms abdeckte. Die bereitgestellten Checklisten waren ebenfalls sehr praktisch, um sicherzustellen, dass alle administrativen Anforderungen erfüllt wurden.

## **2. Vorbereitung und Anreise:**

Da das Semester in Frankreich bereits im August beginnt, mussten viele Prozesse früher als gewohnt erledigt werden. Beispielsweise musste ich meinen Studiengang wählen, bevor die vorbereitende Infoveranstaltung der Uni Hamburg stattfand. Die Zusage für meinen Austausch erhielt ich Ende Februar, und bereits im März folgte die Nominierung sowie eine Woche später die Studiengangswahl an der EDHEC.

Die Anmeldeprozesse der EDHEC waren sehr gut organisiert. Neben den akademischen Formalitäten bot das International Office eine Reihe von Webinaren zu praktischen Themen rund um das Leben in Lille an. Diese umfassten Informationen zur Wohnungssuche, Behördengängen und Alltagsleben in Frankreich.

Durch die geografische Nähe bot sich für mich die Anreise mit dem Zug an, was nicht nur umweltfreundlicher war, sondern auch praktische Vorteile hatte. So entfielen Gepäckbeschränkungen, die es bei Flugreisen gegeben hätte. Ein Pluspunkt war zudem die Unterstützung durch die EDHEC, die allen Austauschstudierenden einen Über-Gutschein für den Transfer zur Unterkunft bereitstellte.

## **3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:**

Die Lebenshaltungskosten in Lille sind insgesamt vergleichbar mit denen in Deutschland. Meine monatliche Miete betrug 650 Euro inklusive Nebenkosten, was für Lille eher im oberen Preisbereich liegt. Allerdings verfügte ich über ein eigenes Badezimmer, was den höheren Preis rechtfertigte.

Frankreich bietet viele Vergünstigungen für junge Menschen unter 26 Jahren. Dazu gehören beispielsweise reduzierte Preise für Museen, Freizeitaktivitäten und Zugtickets. Gerade bei regelmäßigen Fahrten innerhalb Frankreichs oder ins Ausland lohnt es sich, diese Rabatte zu nutzen.

Besonders wichtig ist es, in den ersten Monaten ein größeres Budget einzuplanen, da einige einmalige Ausgaben anfallen, wie die Kautionszahlung für die Wohnung oder der Kauf von

Haushaltsgegenständen. Außerdem wird die Erasmus-Förderung erst einige Zeit nach der Ankunft ausgezahlt – in meinem Fall vergingen etwa zwei Monate.

Neben dem Studium zu arbeiten ist zwar grundsätzlich möglich, jedoch schwieriger als in Deutschland. Die Anwesenheitspflicht und die Kursstruktur mit wöchentlich wechselnden Stundenplänen lassen wenig Zeit für eine Werkstudententätigkeit.

#### **4. Unterbringung/Wohnungssuche:**

Die EDHEC bietet Austauschstudierenden verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten bei der Wohnungssuche. Das International Student Office stellte ein eigenes Suchportal mit vertrauenswürdigen Vermietern zur Verfügung, wodurch man sich sicher sein konnte, dass es sich um seriöse Angebote handelte. Zusätzlich wurden rechtliche Hinweise zu Mietverträgen, Versicherungen und Kündigungsfristen gegeben. Bei Unsicherheiten konnten Mietangebote und Verträge vom International Office geprüft werden.

Es gibt ein Wohnheim direkt auf dem Campus, jedoch sind die Plätze begrenzt und die Zimmer waren bereits einen Tag nach Beginn der Bewerbungen für Austauschstudierende vergeben. Die Zimmer sind klein, und es gibt laut Bewohnern Probleme mit der Instandhaltung der Anlage.

Ich entschied mich für das "International Coliving Urban Campus". Mein Zimmer war modern, geräumig und verfügte über ein eigenes Bad und einen Balkon. Die Gemeinschaftsbereiche umfassten eine große Küche, ein Wohnzimmer und eine Dachterrasse, die ich mir mit neun weiteren Mitbewohnern teilte. Es gibt jedoch auch kleinere Wohngemeinschaften innerhalb des Gebäudes. Trotz eines wöchentlichen Reinigungsservices herrschte aufgrund der hohen Anzahl an Mitbewohnern oft Chaos, weshalb ich eine kleinere WG empfehlen würde.

Ein großer Vorteil dieser Unterkunft war das soziale Umfeld. Die Bewohner waren gut miteinander vernetzt, wodurch man schnell Anschluss fand. Darüber hinaus gab es zahlreiche Gemeinschaftsräume wie einen Coworking-Space, ein Kinozimmer, einen Fitnessbereich und einen großen Aufenthaltsraum mit Sofas, Klavier und Küche.

Allerdings war die Unterkunft nicht frei von Problemen. Da das Gebäude erst kurz vor meinem Aufenthalt eröffnet wurde, gab es anfangs zahlreiche technische Schwierigkeiten. Strom- und Wasserausfälle traten häufig auf, und die Heizung funktionierte zeitweise nicht. Besonders ärgerlich war das ständig ausfallende WLAN, ein Problem das trotz mehrfacher Beschwerden nicht geklärt wurde.

Zur Uni läuft man vom Urban Campus ca. 25 Minuten, in die Stadt braucht man mit der Metro ca. 30 Minuten. In Croix, wo die Uni liegt, ist nicht viel los. Wenn man nicht so viele Credits belegt, ist es sicher schöner direkt in Lille zu wohnen, um so bessere Freizeitmöglichkeiten und ein schöneres Umfeld zu haben. Muss man allerdings jeden Tag in die Uni, ist der Weg auf Dauer anstrengend, da die Metro- und Tram Linien zu den Stoßzeiten überfüllt sind. Es lohnt sich also, die verschiedenen Optionen vorher abzuwägen und Prioritäten zu setzen – sei es die Nähe zur Universität, die Freizeitmöglichkeiten oder das soziale Umfeld.

## **5. Gastuniversität/Gastinstitution:**

Bei der EDHEC handelt es sich um eine kleine private Business School, die in Frankreich einen sehr guten Ruf genießt und international ausgerichtet ist. Die Vorlesungen finden meist in Gruppen von ca. 60 Personen statt. Der Campus ist schön und modern ausgestattet. Im Bachelor gibt es Englisch- und Französischsprachige Angebote. Die Masterstudiengänge werden grundsätzlich nur auf Englisch angeboten. In der Uni hat man viele Gruppen- und Einzelarbeitsplätze, nur Stillarbeitsplätze sind begrenzt, da die Bibliothek sehr klein ist.

## **6. Kursprogramm/ Kurswahl:**

Bereits kurz nach der Zusage musste ich mich für einen spezifischen „Track“ entscheiden, der das gesamte Kursangebot für das Semester bestimmte. Dadurch waren die Wahlmöglichkeiten eingeschränkt, da nur ein Modul außerhalb des Tracks frei wählbar war. Ich habe den Track „Marketing Analytics“ belegt, der sich durch eine praxisnahe Gestaltung auszeichnete. Die Kurse waren inhaltlich eng miteinander verknüpft und kombinierten theoretische Grundlagen mit praktischer Anwendung. Beispielsweise wurde in einem meiner Kurse intensiv mit Power BI gearbeitet, was einen direkten Bezug zu modernen Analysetools herstellte.

Ein besonderes Highlight war die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen. Innerhalb eines Kurses hatte ich die Gelegenheit, an einem Projekt für Ubisoft zu arbeiten, was nicht nur einen spannenden Einblick in die Branche bot, sondern auch den Besuch des Ubisoft-Headquarters in Paris ermöglichte. Diese praxisnahe Gestaltung der Lehre war eines der größten Pluspunkte meines Studienaufenthalts an der EDHEC.

Zusätzlich wurde ein Französischkurs für internationale Studierende angeboten, der in verschiedenen Sprachniveaus unterrichtet wurde. Auch wenn die regulären Masterkurse auf Englisch stattfinden, empfehle ich dringend, einen Sprachkurs zu belegen, um sich im Alltag besser zurechtzufinden und kulturelle Barrieren abzubauen.

Ein weiteres Zusatzangebot war das Modul „Socio-Cultural France“, das den Studierenden die französische Gesellschaft, Geschichte und Kultur näherbringen sollte. Allerdings stellte sich dieses Modul als theorielastiger und arbeitsintensiver heraus als erwartet. Die Prüfungsleistungen umfassten ein Interview, eine Hausarbeit und eine Klausur, weshalb ich diesen Kurs nur bedingt empfehlen kann. Der Vorteil war jedoch, dass man über dieses Modul viele andere Austauschstudierende aus unterschiedlichen Programmen kennenlernen konnte.

Die Kursorganisation war insgesamt sehr effizient. Alle relevanten Informationen wurden frühzeitig per E-Mail in Form eines Modulhandbuchs bereitgestellt, sodass ich mich gut informieren konnte. Die Anmeldung erfolgte unkompliziert über ein Online-Tool.

## **7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:**

Das Studium an der EDHEC ist intensiv und erfordert eine hohe Präsenz, da für alle Kurse eine Anwesenheitspflicht besteht. Mit einer Belegung von 30 Credits war ich an drei bis vier

Tagen pro Woche in Lehrveranstaltungen eingebunden. Zusätzlich gab es zahlreiche Gruppenarbeiten, Präsentationen und Abgaben während des Semesters, die meist etwa 50% der Endnote ausmachten.

Die Wochenstruktur variierte, da einige Kurse nicht über das gesamte Semester verteilt waren, sondern als kompakte Blockveranstaltungen stattfanden. Es kam häufig vor, dass Kurse an mehreren Ganztagsterminen stattfanden, was eine flexible Planung erforderte. Darüber hinaus war der Stundenplan nicht fest, sondern änderte sich von Woche zu Woche. Kurzfristige Terminverschiebungen, etwa durch den Ausfall eines Professors, kamen ebenfalls gelegentlich vor.

Im Vergleich zur Universität Hamburg empfand ich die Kurse als arbeitsintensiver, da ein starker Fokus auf praktische Anwendungen und Gruppenprojekte gelegt wurde. Die Klausuren hingegen waren insgesamt deutlich einfacher, und die Standards für wissenschaftliches Arbeiten wurden nicht so streng genommen wie aus dem deutschen Studium gewohnt.

Die Freizeitgestaltung in Lille war sehr abwechslungsreich. Die Organisation „Open Up“ bot zahlreiche Events für internationale Studierende an, darunter Welcome-Partys, Tagesausflüge, Kurzreisen und thematische Veranstaltungen, die eine ideale Möglichkeit boten, neue Kontakte zu knüpfen.

Sportliche Aktivitäten kamen ebenfalls nicht zu kurz. Der Campus der EDHEC bietet ein kleines Fitnessstudio, einen Squashraum, einen Tanzsaal sowie ein Schwimmbad, die von den Studierenden kostenlos genutzt werden konnten. Mannschaftssportarten wurden ebenfalls angeboten, richteten sich jedoch primär an ambitionierte Sportler, die langfristig an der EDHEC eingeschrieben waren, so dass nicht jedes Angebot für Austauschstudierende wählbar war.

Die Mensa der Hochschule bot ein tägliches Mittagsgeschicht für 6,50 € an. Die Qualität des Essens ließ jedoch zu wünschen übrig, weshalb viele Studierende selbst mitgebrachte Speisen in den auf dem Campus verteilten Mikrowellen aufwärmen. Zusätzlich gab es ein kleines Café, das warme Sandwiches und gelegentlich Pizza anbot, sowie einen Self-Service-Mini-Supermarkt, der rund um die Uhr geöffnet war.

Ein großer Vorteil von Lille ist seine zentrale Lage in Europa. Dank der guten Bahnverbindungen konnten Wochenendausflüge in nahegelegene Städte wie Paris, Brüssel oder Amsterdam unkompliziert organisiert werden. Auch London war mit dem Eurostar-Zug in nur eineinhalb Stunden erreichbar. In der Mitte des Semesters gab es eine einwöchige Ferienpause, die ich für Kurztrips nach London und Lyon genutzt habe.

Insgesamt bot das Studentenleben an der EDHEC eine gute Balance zwischen akademischer Herausforderung und Freizeitaktivitäten. Wer gerne reist oder neue Kontakte knüpft, findet hier viele Möglichkeiten, sein Erasmus-Semester abwechslungsreich zu gestalten.

## **8. Studienleistungsanerkennung:**

Im Gegensatz zur Uni Hamburg haben die Module an der EDHEC nur 3 CP. Daher muss man genau schauen, ob es Sinn ergibt, sich ein Modul im Schwerpunkt anrechnen zu lassen. Im Vorhinein gibt das Studienbüro kaum Auskunft, daher ist es schwierig zu sagen, inwiefern die Anerkennung erfolgen wird. Nach Erhalt der Zusage und des Kursangebots hatte ich nur wenige Tage, um mich zu entscheiden, so dass eine Vorprüfung vor der Kurswahl nicht möglich war.

## **9. Zusammenfassung:**

Mein Erasmus-Semester an der EDHEC Business School in Lille war eine wertvolle Erfahrung. Trotz einiger organisatorischer Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Kurswahl und die Anerkennung von Leistungen durch die Uni Hamburg, war das Austauschprogramm insgesamt sehr bereichernd. Der Track Marketing Analytics bot einen hohen Praxisbezug und hat relevante Inhalte aus meinen Schwerpunkten Business Analytics und Marketing perfekt verbunden. Die Unterstützung durch das International Office der EDHEC, insbesondere bei der Wohnungssuche, war sehr hilfreich und man wurde über den gesamten Austausch hinweg von der EDHEC zuverlässig betreut.

Insgesamt empfehle ich das Erasmus-Programm an der EDHEC, besonders für Studierende, die praxisorientiert und in einem internationalen Umfeld studieren möchten.